DE

GRUNDSATZERKLÄRUNG MENSCHENRECHTS- UND UMWELTSCHUTZSTRATEGIE BDSK Handels GmbH & Co. KG

POLICY STATEMENT HUMAN RIGHTS AND ENVIRONMENTAL PROTECTION STRATEGY BDSK Handels GmbH & Co. KG

Ersteller | Created by:	**SCM**	Armin Schneeberger
	QS	Klaus Kurz
		Franziska Neff
	BDSK	Sara Haupt

Datum | Date:	April 2025
Version | Version:	1.2
Sprachen | Languages:	DE, EN

Änderungshistorie | History of Changes

Version	Änderungen	Changes	Datum | Date	Änderung von | Changed by	Freigegeben von | Released by
1.0	Erstfassung	First version	Jänner 2023	SCHA, KLAK, KASS, HPS	SCHA
1.1	Anpassung an die Ergebnisse der aktuellen Risikoanalyse (10 Menschenrechtliche und/oder umweltbezogene Risiken, 11 Menschenrechtsbezogene, umweltbezogene Erwartungen)	Adaption to the recent results of the risk analysis (10 Human rights-related and/or environment-related risks, 11 Human rights-related, environment-related expectations)	April 2024	SCHA, KLAK, SFRA, HPS	SCHA
1.2	Anpassung an die Ergebnisse der aktuellen Risikoanalyse (10 Menschenrechtliche und/oder umweltbezogene Risiken, 11 Menschenrechtsbezogene, umweltbezogene Erwartungen)	Adaption to the recent results of the risk analysis (10 Human rights-related and/or environment-related risks, 11 Human rights-related, environment-related expectations)	April 2025	SCHA, KLAK, SFRA, HPS	SCHA

Inhalt DEUTSCH [DE]

1 Einleitung 4
2 Anforderungen an die Grundsatzerklärung 4
3 § 4 Absatz 1 LkSG: Risikomanagement 5
4 § 5 Absatz 1 LkSG: Risikoanalyse 6
5 § 6 Absatz 3 bis 5 LkSG: Präventionsmaßnahmen ergreifen 6
6 § 7 LkSG: Abhilfe leisten 7
7 § 8 LkSG: Beschwerdemechanismus 7
8 § 9 LkSG: Mittelbare Zulieferer 8
9 § 10 LkSG: Dokumentationspflicht und Berichterstattung 8
10 Menschenrechtliche und/oder umweltbezogene Risiken 9
11 Menschenrechtsbezogene und umweltbezogene Erwartungen 9

Content ENGLISH [DE]

1 Introduction 11
2 Requirements of the policy statement 11
3 Section 4 (1) LkSG: Risk management 12
4 Section 5 (1) LkSG: Risk analysis 13
5 Section 6 (3) to (5) LkSG: Taking preventive measures 13
6 Section 7 LkSG: Remedial action 14
7 Section 8 LkSG: Complaints procedure 14
8 Section 9 LkSG: Indirect suppliers 15
9 Section 10 LkSG: Documentation and reporting obligation 15
10 Human rights-related and/or environment-related risks 16
11 Human rights-related and environment-related expectations 16

GRUNDSATZERKLÄRUNG ZUR MENSCHENRECHTS- UND UMWELTSCHUTZSTRATEGIE

1 Einleitung

Die XXXLUTZ-Gruppe in Deutschland ist Teil einer der weltweit größten Möbeleinzelhandelsgruppen. Sie hat ihre Zentrale in Würzburg mit der dort ansässigen BDSK Handels GmbH Co. KG.

Zur deutschen XXXLUTZ-Gruppe gehören alle weiteren zum eigenen Geschäftsbereich der BDSK Handels GmbH Co. KG zählenden und im Einkauf und der Beschaffung unter anderem für die Marken XXXLUTZ und MÖMAX tätigen Unternehmen (in dieser Grundsatzerklärung werden die XXXLUTZ-Gruppe, die BDSK Handels GmbH Co. KG und alle zu ihrem eigenen Geschäftsbereich gehörenden Gesellschaften aus dem Bereich Einkauf und Beschaffung gemeinsam auch als „**XXXLUTZ**“ bezeichnet).

XXXLUTZ ist sich ihrer sozialen Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt in ihren weltweiten Lieferketten bewusst, welche in der jeweiligen Organisation von XXXLUTZ und den mit ihr verbundenen Unternehmen schon seit jeher ein maßgeblicher Bestandteil der Unternehmenskultur ist. XXXLUTZ beteiligt sich an zahlreichen sozialen und ökologischen Aktivitäten. Die Grundwerte von Fairness und sozialer Verantwortung sind elementarer Bestandteil aller Unternehmensentscheidungen.

Die **Unternehmenswerte** von **XXXLUTZ** stehen für:

1. **Achtung der Menschenrechte**
2. **Nachhaltigkeit**
3. **Ethik und unternehmerische Verantwortung**

Diese Unternehmenswerte hat XXXLUTZ – als Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets – bereits in einem „Verhaltenskodex für Lieferanten“ („Supplier Code of Conduct“) festgehalten und daraus abgeleitet wesentlichen Erwartungen und Grundsätze formuliert, die XXXLUTZ entlang der Lieferkette für die Herstellung von Produkten oder die Erbringung von Dienstleistungen voraussetzt.

2 Anforderungen an die Grundsatzerklärung

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz („LkSG“) trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Es überträgt Unternehmen die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz in ihrer Lieferkette.

Zu den Kernelementen der unternehmerischen Sorgfaltspflichten gehört die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette zu ermitteln, zu vermeiden oder zu minimieren. Zur Vermeidung von Risiken werden die Unternehmen verpflichtet, eine Grundsatzerklärung über ihre Menschenrechtsstrategie zu erstellen, zu veröffentlichen und umzusetzen.

Die Abgabe der Grundsatzerklärung ist erforderlich und hat unverzüglich zu erfolgen, wenn die durchgeführte Risikoanalyse mindestens ein Risiko ergeben hat. Die Grundsatzerklärung ist von der Geschäftsleitung gegenüber dem Wirtschaftsausschuss, dem Betriebsrat, den Beschäftigten sowie öffentlich den unmittelbaren Zulieferern abzugeben.

Die Grundsatzerklärung gibt die wesentlichen Inhalte der angesichts der unternehmensspezifischen Risikolage tatsächlich entwickelten Menschenrechtsstrategie wieder, die von der Geschäftsleitung beschlossen worden ist. Sie bringt die Selbstverpflichtung und das Engagement des Unternehmens zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt zum Ausdruck.

Die Grundsatzerklärung muss mindestens die folgenden Elemente einer Menschenrechtsstrategie des Unternehmens enthalten:

1. die Beschreibung des Verfahrens, mit dem das Unternehmen seinen Pflichten nach § 4 Absatz 1, § 5 Absatz 1, § 6 Absatz 3 bis 5, sowie den §§ 7 bis 10 LkSG nachkommt

2. die für das Unternehmen auf Grundlage der Risikoanalyse festgestellten prioritären menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken (siehe Punkt 10.)

3. die auf Grundlage der Risikoanalyse erfolgte Festlegung der menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Erwartungen (siehe Punkt 11.), die das Unternehmen an seine Beschäftigten und Zulieferer in der Lieferkette richtet.

3 § 4 Absatz 1 LkSG: Risikomanagement

Die Geschäftsleitung von XXXLUTZ ist verantwortlich für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements zur Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten nach § 3 Abs. 1 LkSG.

Sie trägt dafür Sorge, dass das Risikomanagement so organisiert und überwacht wird, dass die Interessen der eigenen Beschäftigten sowie der Beschäftigten innerhalb der eigenen Lieferketten, sowie der von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken Betroffenen angemessen berücksichtigt werden.

XXXLUTZ hat das Risikomanagement für seine Lieferkette in allen maßgeblichen Geschäftsabläufen verankert. So wurden in den zuständigen Fachabteilungen, insbesondere dem Supply Chain Management sowie der Rechts- und Einkaufsabteilung die notwendigen angemessenen personellen und organisatorischen Strukturen geschaffen, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken innerhalb seiner Lieferkette zu erkennen und zu minimieren und Verletzungen zu verhindern.

Für die Durchführung des Risikomanagements hat XXXLUTZ einen Risikobeauftragten bestellt.
Die zuständigen Mitarbeiter:innen und der Risikobeauftragte wurden entsprechend geschult und in ihre Aufgaben u.a. bei der künftigen Lieferantenauswahl, bei der Risikoanalyse und der Durchführung der Präventions- und Abhilfemaßnahmen eingewiesen.

XXXLUTZ hat zum 1. Januar 2023 einen Mitarbeiter zum Menschenrechts- und Umweltschutzbeauftragten ernannt. Er hat die Aufgabe das Risikomanagement von XXXLUTZ zu überwachen und der Geschäftsleitung über seine Arbeit zu berichten.

XXXLUTZ hat ihr internes Konzernberichtswesen so ergänzt, dass die Geschäftsleitung stets zeitnah und umfassend über alle relevanten Vorgänge und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erfüllung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz informiert wird.
Die Geschäftsleitung lässt den Menschenrechts- und Umweltschutzbeauftragten regelmäßig, mindestens aber einmal jährlich, über seine Arbeit berichten.

4 § 5 Absatz 1 LkSG: Risikoanalyse

XXXLUTZ führt im Rahmen des Risikomanagement im eigenen Geschäftsbereich, sowie bei ihren unmittelbaren Zulieferern eine angemessene Risikoanalyse durch, um die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie bei seinen unmittelbaren Zulieferern zu ermitteln. Die Durchführung der Risikoanalyse wird anhand eines dokumentierten Prozesses durch den Risikobeauftragten und den zuständigen Fachabteilungen von XXXLUTZ umgesetzt.

Die Ermittlung und Gewichtung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken erfolgten mit Hilfe einer eigens dafür eingerichteten Software. Der Risikobeauftragte und die zuständigen Fachabteilungen überprüfen, bewerten und priorisieren die ermittelten Ergebnisse. Die hierbei angeführten Angemessenheitskriterien des § 3 Abs. 2 LkSG finden hierbei Berücksichtigung.

XXXLUTZ trägt dafür Sorge, dass die Ergebnisse der Risikoanalyse intern an die Geschäftsleitung und den maßgeblichen Entscheidungsträger der zuständigen Fachabteilungen kommuniziert und danach die erforderlichen Folgemaßnahmen ergriffen werden.

XXXLUTZ führt die Risikoanalyse gemäß § 5 Abs. 4 S. 1 LkSG einmal im Jahr sowie anlassbezogen durch. Ein solcher Anlass liegt vor, wenn XXXLUTZ mit einer wesentlich veränderten oder wesentlich erweiterten Risikolage im eigenen Geschäftsbereich oder bei einem unmittelbaren Zulieferer rechnen muss, etwa durch die Einführung neuer Produkte, Projekte oder eines neuen Geschäftsfelds. XXXLUTZ beachtet dabei auch Erkenntnisse aus dem eingerichteten Beschwerdeverfahren.

5 § 6 Absatz 3 bis 5 LkSG: Präventionsmaßnahmen ergreifen

XXXLUTZ hat im Rahmen seiner im Zeitraum Jänner bis April 2024 durchgeführten Risikoanalyse, die unter Punkt 10 aufgeführten menschenrechtlichen und umweltbezogenen prioritären Risiken bei seinen unmittelbaren Zulieferern festgestellt. Infolgedessen hat XXXLUTZ entsprechend § 6 Abs. 2 LkSG diese Grundsatzerklärung über seine Menschenrechtsstrategie erstellt.

Sollten Risiken im eigenen Geschäftsereich festgestellt werden, wird XXXLUTZ entsprechend § 6 Abs. 3 LkSG hat XXXLUTZ angemessene Präventionsmaßnahmen in seinem eigenen Geschäftsbereich verankern, wie die Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken, durch die festgestellte Risiken verhindert oder minimiert werden, die Durchführung von Schulungen der Mitarbeiter:innen in den relevanten Geschäftsbereichen sowie die Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen, mit denen die Einhaltung der in der Grundsatzerklärung enthaltenen Menschenrechtsstrategie im eigenen Geschäftsbereich überprüft werden kann.

Im Zuge der festgestellten Risiken bei ihren unmittelbaren Zulieferern implementierte XXXLUTZ auch angemessene Präventionsmaßnahmen gegenüber ihren unmittelbaren Zulieferern im Sinne des § 6 Abs. 4 LkSG. Die menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Erwartungen von XXXLUTZ werden fortan bei der Auswahl eines unmittelbaren Zulieferers berücksichtigt.

Die betroffenen Zulieferer haben zudem vertraglich zugesichert, dass sie die von XXXLUTZ verlangten menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Erwartungen einhalten werden. Sie haben sich verpflichtet, diese Erwartungen entlang der Lieferkette an ihre Lieferanten angemessen weiterzugeben. XXXLUTZ wird bei Bedarf bei den betroffenen Lieferanten ferner Schulungen und Weiterbildungen durchführen oder durchführen lassen, die es dem unmittelbaren Zulieferer ermöglichen, seine vertraglichen Zusicherungen zur Einhaltung der menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Erwartungen einzuhalten. Schließlich wurden angemessene vertragliche Kontrollmechanismen und deren risikobasierte Durchführung mit den Lieferanten vereinbart, um die Einhaltung der Menschenrechtsstrategie bei dem unmittelbaren Zulieferer überprüfen zu können.

Die Wirksamkeit dieser Präventionsmaßnahmen überprüft XXXLUTZ gem. § 6 Abs. 5 S. 1 LkSG einmal im Jahr sowie anlassbezogen. Ein solcher Anlass liegt vor, wenn XXXLUTZ mit einer wesentlich veränderten oder wesentlich erweiterten Risikolage in seinem eigenen Geschäftsbereich oder bei einem seiner unmittelbaren Zulieferer rechnen muss, etwa durch die Einführung neuer Produkte, Projekte oder eines neuen Geschäftsfelds. XXXLUTZ beachtet dabei auch Erkenntnisse aus dem eingerichteten Beschwerdeverfahren und aktualisiert alle Maßnahmen bei Bedarf unverzüglich.

6 § 7 LkSG: Abhilfe leisten

Stellt XXXLUTZ fest, dass eine Verletzung einer menschenrechtsbezogenen oder einer umweltbezogenen Pflicht im eigenen Geschäftsbereich oder bei einem unmittelbaren Zulieferer eingetreten ist oder unmittelbar bevorsteht, werden unverzüglich angemessene Abhilfemaßnahmen ergriffen. Diese werden sicherstellen, dass die Verletzung beendet, das Ausmaß der Verletzung minimiert oder die Verletzung verhindert wird.

Betrifft die Verletzung den eigenen Geschäftsbereich im Inland, wird die Abhilfemaßnahme so gewählt, dass sie zur Beendigung der Verletzung führt. Betrifft die Verletzung den eigenen Geschäftsbereich im Ausland, wird die Abhilfemaßnahme so ausgewählt, dass sie in der Regel ebenfalls zur Beendigung der Verletzung führt.

Betrifft die Verletzung einer menschenrechtsbezogenen oder einer umweltbezogenen Pflicht einen unmittelbaren Zulieferer und ist so beschaffen, dass diese nicht in absehbarer Zeit beendet werden kann, erstellt XXXLUTZ unverzüglich ein Konzept mit konkretem Zeitplan zur Beendigung oder Minimierung und setzt dieses um.

Der Abbruch einer Geschäftsbeziehung ist für XXXLUTZ nur geboten, wenn die Verletzung einer geschützten Rechtsposition oder einer umweltbezogenen Pflicht als sehr schwerwiegend betrachtet wird, die Umsetzung der im Konzept erarbeiteten Maßnahmen nach Ablauf der im Konzept festgelegten Zeit keine Abhilfe bewirkt oder XXXLUTZ keine anderen milderen Mittel zur Verfügung stehen und eine Erhöhung des Einflussvermögens nicht aussichtsreich erscheint.

Die Wirksamkeit dieser Abhilfemaßnahmen überprüft XXXLUTZ einmal im Jahr sowie anlassbezogen. Es gelten hierfür die gleichen Maßstäbe wie oben zur Risikoanalyse ausgeführt.

7 § 8 LkSG: Beschwerdemechanismus

XXXLUTZ hat ein unternehmensinternes Beschwerdeverfahren eingerichtet, welches für XXXLUTZ durch einen externen Dienstleister betrieben wird. Das Beschwerdesystem ermöglicht es betroffenen Personen, niedrigschwellig auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie auf Verletzungen menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten hinzuweisen, die durch das wirtschaftliche Handeln eines Unternehmens im eigenen Geschäftsbereich oder eines unmittelbaren Zulieferers entstanden sind.

Das Beschwerdeverfahren ist weltweit über die Unternehmenswebseite von XXXLUTZ öffentlich zugänglich, wahrt die Vertraulichkeit der Identität und gewährleistet wirksamen Schutz vor Benachteiligung oder Bestrafung aufgrund einer Beschwerde. Hinweise können mehrsprachig jederzeit online oder telefonisch aufgenommen werden.
Der Eingang eines Hinweises wird dem Hinweisgeber bestätigt. Der Hinweisgeber hat die Möglichkeit mit der Beschwerdestelle in Austausch zutreten. Falls möglich soll dem Hinweisgeber ein Streitschlichtungsverfahren angeboten werden.

Die eingegangenen Informationen werden geprüft und etwaige Schritte eingeleitet. XXXLUTZ hat sichergestellt, dass die mit der Durchführung betrauten Personen unparteiisch handeln, weisungsfrei und unabhängig sowie zur Verschwiegenheit verpflichtet sind. XXXLUTZ hat eine Verfahrensordnung festgelegt, die ebenfalls auf der Unternehmenswebseite der XXXLUTZ-Gruppe abrufbar ist.

Die Wirksamkeit dieses Beschwerdeverfahrens überprüft XXXLUTZ gem. § 8 Abs. 5 S. 1 LkSG einmal im Jahr sowie anlassbezogen. Es gelten hierfür die gleichen Maßstäbe wie oben zur Risikoanalyse ausgeführt. Außerdem aktualisiert XXXLUTZ alle Maßnahmen bei Bedarf unverzüglich.

8 § 9 LkSG: Mittelbare Zulieferer

Derzeit liegen XXXLUTZ keine tatsächlichen Anhaltspunkte vor, die eine Verletzung einer menschenrechtsbezogenen oder umweltbezogenen Pflicht bei einem mittelbaren Zulieferer von XXXLUTZ möglich erscheinen lassen.

Für den Fall, dass XXXLUTZ über sein Beschwerdeverfahren oder auf andere Art und Weise substantiierte Kenntnis von einer solchen Verletzung erlangen sollte, wird XXXLUTZ sein bestehendes Risikomanagement entsprechend anpassen.

Dies betrifft insbesondere die Aufgaben zur Risikovermeidung und Verhinderung von entsprechenden Verletzungen, welche in den zuständigen Fachabteilungen von XXXLUTZ umgesetzt werden.

XXXLUTZ wird des Weiteren gem. § 9 Abs. 3 LkSG unverzüglich eine anlassbezogene Risikoanalyse nach § 5 Abs. 1 bis 3 LkSG durchführen und in der Folge angemessene Präventionsmaßnahmen gegenüber dem Verursacher verankern, zum Beispiel (nachfolgende Aufzählung ist nicht abschließend und situativ zu ergänzen) mittels der Durchführung von Kontrollmaßnahmen und Unterstützungsmaßnahmen bei der Vorbeugung und Vermeidung eines Risikos.

Außerdem erstellt XXXLUTZ ein Konzept zur Verhinderung, Beendigung oder Minimierung des erkannten Verletzungsrisikos, setzt das Konzept um und aktualisiert diese Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie entsprechend bei Bedarf.

9 § 10 LkSG: Dokumentationspflicht und Berichterstattung

XXXLUTZ hat ein System entwickelt, mit welchen fortlaufend die Maßnahmen zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten intern dokumentiert werden. Insbesondere wenn Entscheidungen zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten durch die zuständigen Personen zu treffen sind, ist sichergestellt, dass die Gründe hierfür intern dokumentiert werden. Die fortlaufende unternehmensinterne Dokumentation, zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht, wird ab ihrer Erstellung sieben Jahre lang im Unternehmen aufbewahrt.

Der jährlich zu erstellende Bericht über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten im vergangenen Geschäftsjahr wird, im Rahmen der gesetzlichen Fristen auf der Unternehmenswebseite von XXXLUTZ, sieben Jahre kostenfrei, öffentlich zugänglich gemacht.

Der Bericht legt zum Ende eines Gechäftsjahres nachvollziehbar dar, ob und falls ja, welche menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken oder Verletzungen einer menschenrechtsbezogenen oder umweltbezogenen Pflicht XXXLUTZ identifiziert hat, was XXXLUTZ zur Erfüllung seiner Sorgfaltspflichten unternommen hat, wie XXXLUTZ die Auswirkungen und die Wirksamkeit der Maßnahmen bewertet und welche Schlussfolgerungen XXXLUTZ aus der Bewertung für zukünftige Maßnahmen zieht.

10 Menschenrechtliche und/oder umweltbezogene Risiken

Auf Basis der durch XXXLUTZ durchgeführten letzten regulären Risikoanalyse im Geschäftsjahr **2024/2025** wurden hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten und umweltbezogenen Pflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Bezug auf die unmittelbaren Lieferanten von XXXLUTZ folgende mögliche prioritäre Risiken ermittelt und als relevant befunden:

- Bei einem relevanten unmittelbaren Zulieferer mit Sitz in Deutschland und Produktionsstandort in den USA ist nach derzeitigem Stand nicht auszuschließen, dass ein mögliches Risiko in dem Bereich **Gewerkschaftsfreiheit** bestehen kann.

- Bei einem relevanten unmittelbaren Zulieferer mit Sitz in Deutschland und Produktionsstandort in Brasilien ist nach derzeitigem Stand nicht auszuschließen, dass ein mögliches Risiko in dem Bereich **Ungleichbehandlung** in Beschäftigung bestehen kann.

- Bei einem relevanten unmittelbaren Zulieferer mit Sitz und Produktionsstandort in Polen ist nach derzeitigem Stand nicht auszuschließen, dass ein mögliches Risiko in den Bereichen unangemessener **Lohn** und **Arbeitsschutz** hinsichtlich der Arbeitszeiten bestehen kann.

- Bei einem relevanten unmittelbaren Zulieferer mit Sitz in Deutschland und Produktionsstandort in Mexiko ist nach derzeitigem Stand nicht auszuschließen, dass ein mögliches Risiko in den Bereichen **Zwangsarbeit** und **Umweltschutz** bestehen kann.

Die angeführten Risiken geben den Stand **März 2025** zum Zeitpunkt der Durchführung der Risikoanalyse wieder.

XXXLUTZ trägt dafür Sorge, dass die festgestellten wesentlichen Risiken an die Geschäftsleitung und die zuständigen Fachabteilungen kommuniziert sowie die erforderlichen Folgemaßnahmen eingeleitet wurden.

11 Menschenrechtsbezogene und umweltbezogene Erwartungen

Sämtliche Maßnahmen von XXXLUTZ im Zusammenhang mit der Erfüllung unternehmerischen Sorgfaltspflichten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zielen darauf ab, in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen und Lieferanten menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken aufzudecken und ihren Eintritt zu verhindern. Verletzungen der Betroffenen in diesem Bereich sind möglichst zu minimieren bzw. zu verhindern.

Diese Grundsatzerklärung von XXXLUTZ enthält die wesentlichen Erwartungen und Grundsätze, welche XXXLUTZ an Mitarbeiter:innen, Lieferanten und Geschäftspartner weltweit entlang seiner Lieferketten im Zusammenhang mit der Herstellung von Produkten und Erbringung von Dienstleistungen stellt. Angefangen von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Auslieferung an den Endkunden und darüber hinaus.

XXXLUTZ erwartet von seinen Mitarbeiter:innen und Lieferanten, dass die anwendbaren geltenden nationalen Gesetze, die rechtlichen Vorgaben der Europäischen Union und die weltweit anerkannten sozialen und ökologischen Standards, wie sie in den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP), den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) niedergelegt sind, sowie die in den Produktionsländern geltenden umweltrechtlichen Bestimmungen und internationalen Übereinkommen im Bereich Umwelt eingehalten werden.

Konkret erwartet XXXLUTZ von seinen Mitarbeiter:innen und Lieferanten, dass sie die Menschenrechte und Umweltbestimmungen beachten.
Dies schließt insbesondere die Beachtung des Verbots der Kinderarbeit, der Sklaverei, der Zwangsarbeit, der Missachtung des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit, der Missachtung der Koalitionsfreiheit, des Vorenthaltens angemessenen Lohns, der Herbeiführung einer schädlichen Bodenveränderung, Gewässerverunreinigung, Luftverunreinigung, schädlichen Lärmemissionen oder eines übermäßigen Wasserverbrauchs, der widerrechtlichen Zwangsräumung und des widerrechtlichen Entzugs von Lands, des widerrechtlichen Einsatzes von privaten oder öffentlichen Sicherheitskräften sowie des Verbots der Verwendung von Quecksilber (nach dem Minamata Abkommen), der Verwendung von verbotenen Chemikalien (nach dem POP-Übereinkommen) und des Verbots des Umgangs mit gefährlichen Abfällen (nach dem Basler-Abkommen) mit ein.

XXXLUTZ erwartet von seinen Mitarbeiter:innen und Lieferanten, dass sie an der Aufdeckung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette aktiv mitwirken, die Risikoanalyse von XXXLUTZ begleiten und sich an der Umsetzung von Präventiv- und Abhilfemaßnahmen im Rahmen ihrer rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten beteiligen.

Würzburg, April 2025

Die Geschäftsführung
BDSK Handels GmbH & Co. KG

POLICY STATEMENT ON HUMAN RIGHTS AND ENVIRONMENTAL PROTECTION STRATEGY

1 Introduction

The XXXLUTZ Group in Germany is part of one of the world's largest furniture retail groups. It has its headquarters in Würzburg with Würzburg-based BDSK Handels GmbH Co. KG.

The German XXXLUTZ Group includes all other companies included in the area of business of BDSK Handels GmbH Co. KG that are involved in purchasing and procurement, inter alia for the brands XXXLUTZ and MÖMAX (in the present policy statement the XXXLUTZ Group, BDSK Handels GmbH Co. KG and all companies that are part of its area of business and involved in purchasing and procurement are also referred to jointly as "**XXXLUTZ**".)

XXXLUTZ is aware of its social responsibility in terms of protection of human rights and the environment in its global supply chains, which has long been a key component of the corporate culture in each respective organisation of XXXLUTZ and the companies with which it is affiliated. XXXLUTZ participates in numerous social and environmental activities. The key values of fairness and social responsibility are a basic component of all corporate decisions.

The **corporate values** of **XXXLUTZ** stand for:

1. **Respect for human rights**
2. **Sustainability**
3. **Ethics and corporate responsibility**

As part of a comprehensive set of measures, XXXLUTZ has laid down these corporate values in a "Supplier Code of Conduct" and has formulated essential expectations and principles derived from it, which XXXLUTZ imposes along the supply chain for the manufacture of products or the provision of services.

2 Requirements of the policy statement

The German Act on Corporate Due Diligence Obligations in Supply Chains ("Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz - LkSG") entered into force on 1 January 2023. It assigns companies the corporate responsibility to respect human rights and environmental protection in their supply chain.

One of the core elements of the corporate due diligence obligations is the establishment of appropriate risk management in order to identify, avoid or mitigate risks with regard to human rights and the environment in the supply chain. Companies will be obliged to draw up, publish and implement a policy statement on their human rights strategy in order to avoid risks.

If the risk analysis performed reveals at least one risk, the policy statement must be issued without delay. The policy statement must be issued by the management to the economic committee, the works council and the employees, as well as publicly to the direct suppliers.

The policy statement reflects the essential contents of the human rights strategy which was in actual fact developed with regard to the company-specific risk situation and was decided upon by the management. It expresses the company's commitment and dedication to respecting human rights and the environment.

As a minimum, the policy statement must contain the following elements of a corporate human rights strategy:

1. the description of the procedure by which the company fulfils its obligations under Section 4 paragraph 1, Section 5 paragraph 1, Section 6 paragraphs 3 to 5, and Sections 7 to 10 LkSG.

2. the highest human rights and environmental risks identified for the company by means of the risk analysis (see section 10).

3. the definition arising from the risk analysis of the expectations in terms of human rights and the environment (see section 11.) which the company has of its employees and suppliers in the supply chain.

3 Section 4 (1) LkSG: Risk management

The management of XXXLUTZ is responsible for establishing an appropriate risk management system to ensure compliance with the corporate due diligence obligations as set out in Section 3 (1) LkSG.

It must ensure that the risk management is organised and monitored in such a way that it adequately takes account of the interests of its own employees and those within its own supply chains, as well as parties affected by risks relating to human rights and the environment.

XXXLUTZ has enshrined risk management for its supply chain in all relevant business processes. Thus, in the competent specialist departments, particularly Supply Chain Management and the Legal and Purchasing departments, the necessary appropriate personnel and organisational structures have been set up to identify and mitigate risks relating to human rights and the environment within its supply chain and to prevent violations.

XXXLUTZ has appointed a risk officer for the implementation of risk management.
The responsible employees and the risk officer were trained accordingly and instructed in their tasks, including the future selection of suppliers, risk analysis and the implementation of preventive and remedial measures.

XXXLUTZ has appointed an employee as the Human Rights and Environmental Protection Officer as of 1 January 2023. They are responsible for monitoring XXXLUTZ's risk management and reporting to the management on their work.

XXXLUTZ has supplemented its internal Group reporting system in such a way that the management is always informed promptly and comprehensively about all relevant processes and measures in connection with the fulfilment of the corporate due diligence obligations under the Act on Corporate Due Diligence Obligations in Supply Chains.
The management shall receive regular reports from the Human Rights and Environmental Protection Officer on their work, at least once a year.

4 Section 5 (1) LkSG: Risk analysis

XXXLUTZ conducts an appropriate risk analysis as part of the risk management process in its own business area, as well as with regard to its direct suppliers, in order to identify the human rights and environmental risks in its own business area, as well as with regard to its direct suppliers. The risk analysis is conducted by means of a documented process by the risk officer and the responsible specialist departments at XXXLUTZ.

The identification and weighting of human rights and environmental risks is carried out with the aid of software installed specifically for this purpose. The risk officer and the responsible specialist departments check, assess, and prioritise the results yielded. The appropriateness criteria of Section 3 (2) LkSG are taken into account.

XXXLUTZ ensures that the results of the risk analysis are communicated internally to the management and the relevant decision-maker of the responsible specialist departments and that the necessary follow-up measures are then taken.

XXXLUTZ carries out the risk analysis once a year and if occasioned, pursuant to Section 5 (4) sentence 1 LkSG. Such an occasion exists if XXXLUTZ has to reckon with a substantially changed or substantially increased risk situation in its own business area or that of a direct supplier, for example due to the introduction of new products, projects or a new business field.
XXXLUTZ also takes insights from the established complaints procedure into account.

5 Section 6 (3) to (5) LkSG: Taking preventive measures

During its first risk analysis in the period from January to April 2023, XXXLUTZ identified the human rights and environmental priority risks listed under point 10 in its own business area and that of its direct suppliers. As a result, XXXLUTZ has, pursuant to Section 6 (2) LkSG, drawn up the present policy statement regarding its human rights strategy.

Pursuant to Section 6 (3) LkSG, XXXLUTZ has enshrined appropriate preventive measures in its own business area, such as the implementation of the human rights strategy set out in the policy statement in all relevant business processes of XXXLUTZ, the development and implementation of suitable procurement strategies and purchasing practices, through which identified risks are prevented or mitigated, the implementation of employee training in the relevant business areas, as well as the implementation of risk-based control measures, with which compliance with the human rights strategy as set out in the policy statement in its own business area can be verified.

As a result of the risks identified with regard to its direct suppliers, XXXLUTZ also implemented appropriate preventive measures with regard to its direct suppliers pursuant to Section 6 (4) LkSG. Henceforth, the expectations of XXXLUTZ in terms of human rights and the environment will be taken into account when a direct supplier is selected.

The suppliers concerned will also have given contractual assurances that they will comply with the human rights and environmental expectations required by XXXLUTZ. They will have committed to adequately pass on these expectations to their suppliers along the supply chain. If necessary XXXLUTZ will also provide or arrange for training and education on the premises of the suppliers concerned to enable the direct supplier to meet its contractual assurances of compliance with human rights and environmental expectations. Finally, appropriate contractual control mechanisms have been agreed on with the suppliers along with their risk-based implementation, so as to be able to check the direct supplier’s compliance with the human rights strategy.

The effectiveness of these preventive measures is reviewed by XXXLUTZ once a year and if occasioned, pursuant to Section 6 (5) sentence 1 LkSG. Such an occasion exists if XXXLUTZ has to reckon with a substantially changed or substantially increased risk situation in its own business area or that of one of its direct suppliers, for example as a result of the introduction of new products, projects or a new area of business. XXXLUTZ also takes insights from the established complaints procedure into account and updates all measures without delay if necessary.

6 Section 7 LkSG: Remedial action

If XXXLUTZ discovers that the violation of an obligation relating to human rights or the environment has already occurred or is imminent in its own business area or at a direct supplier, appropriate remedial measures will be taken without delay. These will ensure that the violation is ended, the extent of the violation is mitigated or the violation is prevented.

If the violation affects the company's own business area in Germany, the remedial action will be chosen in such a way that it brings the violation to an end. If the violation affects the company's own business area abroad, the remedial action will be chosen in such a way that it will also usually bring the violation to an end.

If the violation of an obligation relating to human or the environment at a direct supplier is such that it cannot be ended in the foreseeable future, XXXLUTZ will promptly draw up and implement a concept containing a concrete timetable for ending or mitigating the violation and will implement it.

The termination of a business relationship is only required for XXXLUTZ if the violation of a protected legal position or an environment-related obligation is assessed as very serious, the implementation of the measures developed in the concept does not remedy the situation after the time specified in the concept has elapsed, or XXXLUTZ has no other less severe means at its disposal and increasing the ability to exert influence has no prospect of success.

The effectiveness of this remedial action will be reviewed by XXXLUTZ once a year and whenever occasioned. The same standards apply as mentioned above for the risk analysis.

7 Section 8 LkSG: Complaints procedure

XXXLUTZ has established an internal company complaints procedure which is operated for XXXLUTZ by an external service provider. The complaints system enables affected persons to report human rights and environment-related risks as well as violations of obligations relating to human rights or the environment that have arisen as a result of the economic actions of a company in its own business area or of a direct supplier at a low threshold.

The complaints procedure is available worldwide to the public via the corporate website of XXXLUTZ, maintains confidentiality of identity and ensures effective protection against disadvantage or punishment as a result of a complaint. Reports can be made in several languages at any time online or by telephone.
Receipt of a report will be confirmed to the person having reported the information. The person having reported the information has the opportunity to exchange information with the complaints department. If possible, a procedure for amicable settlement should be offered to the person having reported the information.

The information received will be examined and any necessary steps will be taken. XXXLUTZ has ensured that the persons entrusted with the conduct of the proceedings will act impartially, will not be bound by instructions and will be bound to secrecy. XXXLUTZ has established rules of procedure which are also available on the corporate website of the XXXLutz Group.

The effectiveness of this complaints procedure is reviewed by XXXLUTZ once a year and if occasioned, pursuant to Section 8 (5) sentence 1 LkSG. The same standards apply as mentioned above for the risk analysis. Furthermore, XXXLUTZ updates all measures without delay if necessary.

8 Section 9 LkSG: Indirect suppliers

At present, XXXLUTZ knows of no factual indications that would make a violation of an obligation relating to human rights or the environment at an indirect supplier of XXXLUTZ appear possible.

In the event that XXXLUTZ acquires substantiated knowledge of such a violation via its complaints procedure or in any other way, XXXLUTZ will adapt its existing risk management accordingly.

This concerns in particular the tasks to prevent risks and prevent related violations, which are carried out in the responsible specialist departments of XXXLUTZ.

Moreover, XXXLUTZ will, in accordance with Section 9 (3) LkSG, carry out an occasion-related risk analysis as per Section 5 (1) to (3) LkSG without delay and subsequently lay down appropriate preventive measures vis-à-vis the party responsible, for example (the following list is not exhaustive and should be supplemented as required) by implementing control measures and support measures for the prevention and avoidance of a risk.

Furthermore, XXXLUTZ will draw up and implement a concept to prevent, end or mitigate the discovered risk of violation and will update the present policy statement on its human rights strategy accordingly if necessary.

9 Section 10 LkSG: Documentation and reporting obligation

XXXLUTZ has developed a system with which the measures to fulfil the due diligence obligations are continuously documented internally. Especially when decisions regarding the implementation of the due diligence obligations are to be made by the persons in charge, it is ensured that the reasons for these decisions are documented internally. The continuous internal documentation for the fulfilment of due diligence obligations is kept within the company for seven years from its creation.

The report to be drawn up annually on the fulfilment of the due diligence obligations in the previous financial year will be made available to the public for free on the corporate website of XXXLUTZ no later than four months after the end of the financial year on March 31 of each year for a period of seven years.

At the end of the financial year, the report will state in a comprehensive manner whether XXXLUTZ has identified any human rights and environment-related risks or violations of an obligation relating to human rights or the environment, and if so, which ones, what XXXLUTZ has done to fulfil its due diligence obligations, how XXXLUTZ assesses the impact and effectiveness of the measures and what conclusions XXXLUTZ draws from the assessment for future measures.

10 Human rights-related and/or environment-related risks

On the basis of the last risk analysis carried out by XXXLUTZ **2024/2025**, the following were drawn up with regard to compliance with human rights and environmental obligations under the Supply Chain Compliance Act with regard to XXXLUTZ's direct suppliers' potential priority risks identified and identified as material:

- For a relevant direct supplier based in Germany and producing in the USA, it cannot be ruled out that there may be a potential risk in the area of **freedom of association**.
- For a relevant direct supplier based in Germany and producing in Brazil, it cannot be ruled out that there may be a potential risk in the area of **unequal treatment** in employment.
- For a relevant direct supplier based and producing in Poland, it cannot be ruled out that there may be a potential risk in the areas of **inadequate wages** and **occupational safety** regarding working hours.
- For a relevant direct supplier based in Germany and producing in Mexico, it cannot be ruled out that there may be a potential risk in the areas of **forced labor** and **environmental protection**.

The listed risks reflect the status of **March 2025** at the time of the risk analysis.

XXXLUTZ ensures that the identified material risks are communicated to the management and the responsible departments and that the necessary follow-up measures are taken.

11 Human rights-related and environment-related expectations

All measures taken by XXXLUTZ in connection with the fulfilment of corporate due diligence obligations under the Act on Corporate Due Diligence Obligations in Supply Chains are aimed at identifyinghuman rights-related and environment-related risks in close cooperation with employees and suppliers and preventing their occurrence. Any violations of parties affected in this area must be minimized or prevented wherever possible.

The present XXXLUTZ policy statement contains the essential expectations and principles that XXXLUTZ has or requires of its employees, suppliers and business partners worldwide along its supply chains in connection with the manufacture of products and the provision of services. From the extraction of raw materials to delivery to the final customers and beyond.

XXXLUTZ expects of its employees and suppliers that the applicable, valid national laws, the legal requirements of the European Union and the social and environmental standards which are recognised all over the world, as laid down in the United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGP), the OECD Guidelines for Multinational Enterprises and the core labour standards of the International Labour Organisation (ILO) are observed, as well as the environmental regulations and international environmental conventions applicable in the countries of production.

In concrete terms, XXXLUTZ expects its employees and suppliers to observe human rights and environmental regulations.

This includes, in particular, observing the prohibition of child labour, slavery, forced labour, disregard for occupational health and safety, disregard for freedom of association, withholding of adequate remuneration, causing harmful soil degradation, water pollution, air pollution, harmful noise emissions or excessive water consumption, unlawful eviction and unlawful deprivation of land, unlawful use of

private or public security forces, as well as the prohibition of the use of mercury (under the Minamata Convention) and of the use of banned chemicals (under the
POPs Convention) and the ban on the handling of hazardous waste (under the Basel Convention).

XXXLUTZ expects its employees and suppliers to actively help identify of human rights-related and environment-related risks in its own business area and in the supply chain, to facilitate XXXLUTZ's risk analysis and to participate in the implementation of preventive and remedial measures as far as their legal and practical possibilities allow.

Würzburg, April 2025

Management Board of the
BDSK Handels GmbH & Co. KG